

## SLOWAKISCHE REPUBLIK

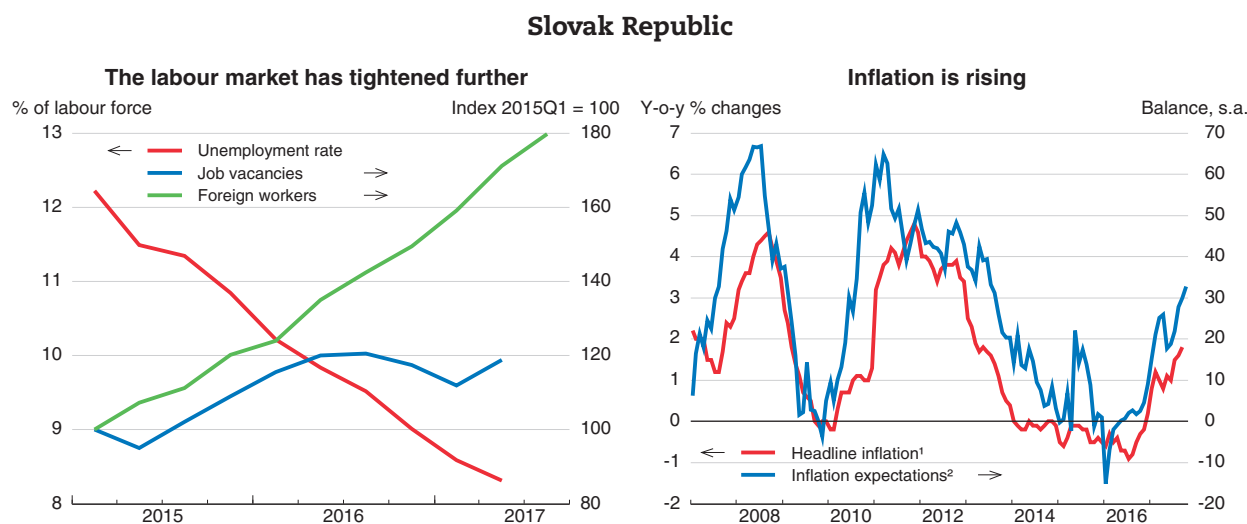
Die rasche Expansion der slowakischen Wirtschaft setzt sich fort, und in den Jahren 2018 und 2019 wird das Wachstum den Projektionen zufolge 4% übersteigen. Niedrige Zinssätze und gute Arbeitsmarktergebnisse werden die Verbraucherausgaben ankurbeln. Die Arbeitslosenquote ist bereits auf ein Rekordtief gesunken, und der zunehmende Arbeitskräftemangel wird für ein stärkeres Lohnwachstum sorgen. Die Investitionstätigkeit dürfte dank eines sich aufhellenden Geschäftsklimas und neuer Infrastrukturinvestitionen anziehen. Die Exporte werden weiterhin von der Expansion des Automobilsektors profitieren und einen leichten Leistungsbilanzüberschuss ermöglichen. Vor dem Hintergrund der angespannten Lage am Arbeitsmarkt und an den Produktmärkten wird die Verbraucherpreisinflation auf über 2% steigen.

Die Regierung beabsichtigt, bis 2020 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, was eine maßvolle Haushaltskonsolidierung 2018 und 2019 voraussetzt. Um, insbesondere im Bildungsbereich, inklusivitätsfördernde Reformen finanzieren zu können, sollte die Regierung die Effizienz des öffentlichen Sektors erhöhen und den Steuereinzug weiter verbessern.

Der Finanzsektor bleibt mit profitablen und gut kapitalisierten Banken sowie relativ wenig notleidenden Krediten stabil. Die Verschuldung der privaten Haushalte ist zwar gering, hat in den letzten Jahren durch die Vergabe neuer Hypothekenkredite allerdings stark zugenommen. Die Zentralbank hat diesbezüglich mehrere präventive makroprudenzielle Maßnahmen ergriffen, um die Risiken einer Wohnimmobilienblase zu verringern und die Finanzstabilität zu stärken. Die Behörden sollten bereitstehen, diese Maßnahmen zu verschärfen, falls die systemischen Risiken zunehmen.

### Das Wachstum wird vom Verbrauch der privaten Haushalte getragen

Das Wirtschaftswachstum bleibt vor allem aufgrund der kräftigen Ausgaben der privaten Haushalte robust, die der Aufhellung des Konsumklimas und günstigen Arbeits-



1. Headline inflation refers to the harmonised index of consumer prices (HICP).

2. Based on consumer opinion survey of future tendency.

Source: OECD Economic Outlook 102 database; OECD Main Economic Indicators database; Statistical Office of the Slovak Republic; and Centre of Labour, Social Affairs and Family.

Slovak Republic: **Demand, output and prices**

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Current prices EUR billion	Percentage changes, volume (2010 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	75.9	3.8	3.3	3.3	4.1	4.3
Private consumption	42.3	2.2	2.9	3.4	3.8	4.0
Government consumption	14.4	5.4	1.6	0.3	1.7	1.9
Gross fixed capital formation	15.5	16.9	-9.3	-0.1	5.1	5.5
Final domestic demand	72.3	6.0	-0.3	2.0	3.6	3.9
Stockbuilding <sup>1</sup>	1.0	-1.1	1.2	1.1	0.0	0.0
Total domestic demand	73.2	4.7	1.0	3.2	3.6	3.8
Exports of goods and services	69.7	7.0	4.8	4.6	7.9	8.8
Imports of goods and services	67.0	8.1	2.9	4.6	7.5	8.5
Net exports <sup>1</sup>	2.7	-0.7	1.8	0.2	0.6	0.6
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	–	-0.2	-0.4	1.0	1.9	2.3
Harmonised index of consumer prices	–	-0.3	-0.5	1.3	1.9	2.2
Harmonised index of core inflation <sup>2</sup>	–	0.5	0.9	1.4	1.8	2.2
Unemployment rate (% of labour force)	–	11.5	9.6	8.3	7.5	6.6
Household saving ratio, net (% of disposable income)	–	3.1	3.4	3.7	3.7	3.6
General government financial balance (% of GDP)	–	-2.7	-2.2	-1.8	-0.9	-0.4
General government gross debt (% of GDP)	–	59.3	59.1	59.0	58.3	56.5
General government debt, Maastricht definition (% of GDP)	–	52.5	51.9	51.9	51.2	49.4
Current account balance (% of GDP)	–	-1.8	-1.5	-1.4	-0.1	0.8

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. Harmonised index of consumer prices excluding food, energy, alcohol and tobacco.

Source: OECD Economic Outlook 102 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933632995>

marktentwicklungen zu verdanken sind. Da die Arbeitslosigkeit weiter sinkt und die Zahl offener Stellen einen historischen Höchststand erreicht hat, nimmt der Lohndruck zu. Der anhaltende Arbeitskräftemangel zieht eine wachsende Zahl ausländischer Arbeitskräfte an. Die Investitionstätigkeit dagegen hat bedingt durch den Rückgang der öffentlichen Investitionen nachgelassen. Das Wachstum der Exporte wurde in den letzten Monaten durch eine vorübergehende Konjunkturschwäche im Automobilsektor gebremst. Die Inflation hat in letzter Zeit angezogen, was dem zunehmenden Nachfragedruck und den höheren Lebensmittelpreisen zuzuschreiben ist.

### **Die Fiskalpolitik wird umsichtig bleiben**

Das Haushaltsdefizit fiel 2016 etwas höher aus als geplant, doch die Konsolidierung wird 2017-2019 mit jährlichen Anpassungen des strukturellen Haushaltssaldos von 0,5% des BIP fortgesetzt werden. Dies ist ein wichtiger Schritt, um das Risiko zu verringern, im Fall unerwarteter, starker negativer Schocks gezwungen zu sein, prozyklische fiskalpolitische Maßnahmen zu ergreifen. Durch den Konjunkturaufschwung bietet sich die Möglichkeit, die öffentlichen Finanzen zu stärken. Um die dringend notwendigen inklusivitätsfördernden Reformen im Bildungswesen sowie zur Integration der Roma zu finanzieren, sollte die Regierung die Effizienz des öffentlichen Sektors erhöhen und den Steuereinzug weiter

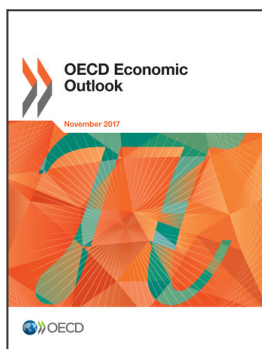
verbessern. Die Geldpolitik im Euroraum wird akkommodierend ausgerichtet bleiben und die Investitionstätigkeit sowie den Konsum durch niedrige Kreditzinsen ankurbeln.

Die finanziellen Risiken haben sich seit der Finanzkrise erheblich verringert, und der Finanzsektor ist nunmehr stabil. Die Banken sind ausreichend mit Kapital ausgestattet und profitabel, und der Anteil notleidender Kredite ist vergleichsweise gering. Das starke Wachstum und die sehr niedrigen Zinssätze führten jedoch zu einer starken Ausweitung der Bankkreditvergabe, insbesondere für Wohnimmobilien. Die Verschuldung der privaten Haushalte ist stärker gestiegen als andernorts, bleibt allerdings relativ niedrig. Als Reaktion darauf hat die slowakische Nationalbank zu Recht präventive, makroprudenzielle Maßnahmen ergriffen. Nun müssen die Banken einen zusätzlichen antizyklischen Kapitalpuffer von 0,5% vorsehen und die Vergabe neuer Wohnungsbaudarlehen mit einer Beleihungsquote von über 90% beschränken. Die Behörden sollten für eine Verschärfung dieser Maßnahmen bereitstehen, falls die Risiken für das Finanzsystem steigen.

### **Die Wirtschaftstätigkeit wird robust bleiben**

Den Projektionen zufolge wird das Wachstum 2018 und 2019 bei über 4% liegen. Die Inlandsnachfrage wird anziehen, während die Inbetriebnahme neuer Produktionslinien im Automobilsektor die Exporte ankurbeln wird. Unter dem Einfluss des dynamischen Arbeitsmarkts und der konjunkturstützenden finanziellen Bedingungen dürfte der private Verbrauch weiter zunehmen. Die Arbeitslosigkeit wird 2019 voraussichtlich auf unter 7% sinken. Wenn die von der EU finanzierten Projekte anlaufen und die Regierung neue Infrastrukturprojekte in Angriff nimmt, wird sich das Investitionswachstum beleben. Der hohe Lohndruck wird anhalten und für einen Anstieg der Inflation sorgen, die 2019 2% übersteigen dürfte.

Sowohl die Auf- als auch die Abwärtsrisiken bei diesem Ausblick betreffen das außenwirtschaftliche Umfeld, denn die Exporte (insbesondere die Automobilexporte) werden zum großen Teil von den Entwicklungen in anderen Ländern Europas abhängen. Eine wachsende politische Unsicherheit in der Europäischen Union hätte negative Auswirkungen auf die Investitions- und Wirtschaftstätigkeit, während eine kräftigere Erholung in der EU die bereits starken Exporte noch weiter ankurbeln würde. Gleichzeitig könnte sich die Konjunktur stärker beleben, wenn eine Anspannung am Arbeitsmarkt und ein hohes Lohnwachstum dem privaten Konsum stärker als erwartet Auftrieb geben.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2017 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2017-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2017-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2017), "Slowakische Republik", in *OECD Economic Outlook, Volume 2017 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2017-2-41-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2017-2-41-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).